

familieplus



Vorarlberg
unser Land



Landesprogramm für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden

Bericht 2018

Herausgeber:
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus | Römerstraße 15 | 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24144
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Redaktion: Daniela Kaulfus (pzwei), Matthias Mathis (PH-7 OG),
Heike Mennel-Kopf, Eveline Kloos
Fotos: Land Vorarlberg, familieplus Gemeinden, Deckblatt Melanie Meusburger, Bezau
Quellen: Statistik Austria, Statistik des Landes Vorarlberg
Grafische Gestaltung: grafik caldonazzi – Atelier für visuelle Kommunikation,
Martin Caldonazzi, Veronica Burtscher, www.caldonazzi.at
Druck: Druckhaus Gössler, Dornbirn

© Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Bregenz, September 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Landesprogramm familieplus	6
Ausgezeichnete Gemeinden	11
Brand	12
Bürserberg	14
Gaißau	16
Hohenems	18
Mellau	20
Nenzing	22
Wolfurt	24
Regio Bregenzerwald	26
Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf	28
Aktuelles aus den weiteren familieplus-Gemeinden	30
Bezau	31
Bludesch	32
Bregenz	33
Dornbirn	34
Hörbranz	35
Langenegg	36
Mittelberg	37
Rankweil	38
Sulzberg	39


Vorwort



Gemeinsam für ein familienfreundliches Vorarlberg

Ende 2012 wurden erstmals sieben Vorarlberger Gemeinden mit dem Gütesiegel familieplus ausgezeichnet. Heute, sechs Jahre später, nehmen bereits 16 Kommunen und eine gesamte Region am Landesprogramm für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden teil – darunter vier Städte und die Region Bregenzerwald, die allein 24 Gemeinden zählt. Mehr als 40% der Vorarlberger Bevölkerung leben somit in einem Umfeld, das auf Familienfreundlichkeit ein besonderes Augenmerk legt. Diese rasante und erfolgreiche Entwicklung beruht auf mehreren Säulen: Allen voran auf dem beeindruckenden Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden und den zahlreichen Personen, die sich ehrenamtlich für die weitere Verbesserung der Lebensqualität im Land einsetzen. Dafür gebührt ihnen größter Dank und Anerkennung.

Das Land Vorarlberg steht allen Beteiligten ideell wie finanziell zur Seite, um gemeinsam und entschlossen den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Unterstützung von Familien in Vorarlberg entscheidend für eine qualitätsvolle Zukunft unseres Landes ist. Von der lückenlosen Kinderbetreuung über eine rücksichtsvolle Mobilität, Angebote in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales für alle Generationen bis zu Integrationsaufgaben leisten die familieplus-Gemeinden einen unverzichtbaren Beitrag. Den in diesem Jahr erfolgreich zertifizierten Gemeinden und der Region gratuliere ich im Namen der gesamten Landesregierung sehr herzlich!



Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Landesprogramm familieplus

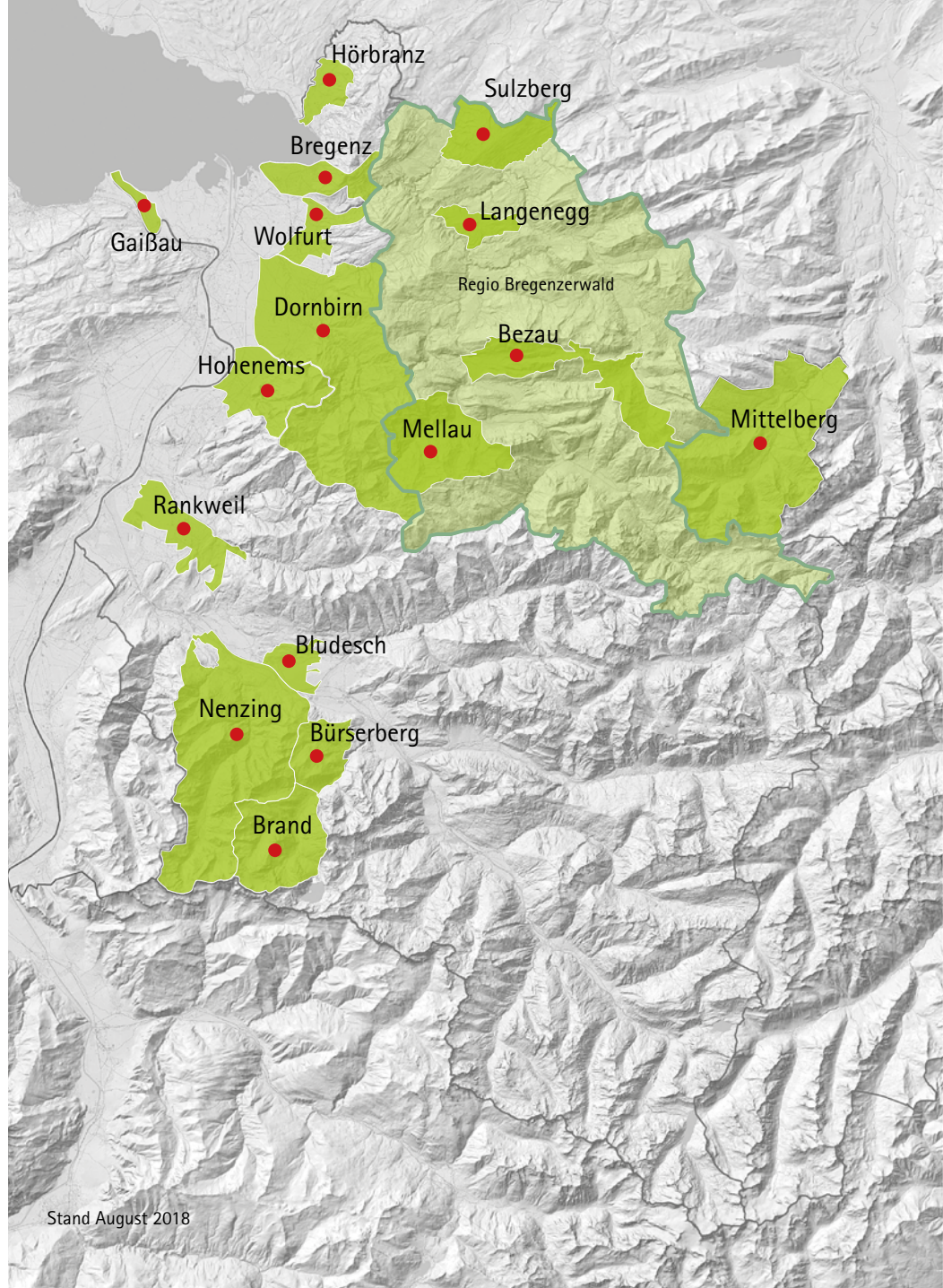
Das Landesprogramm familieplus zeichnet Gemeinden bezüglich ihrer Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit aus. An der vierten Auszeichnung 2018 nehmen die Gemeinden Brand, Bürserberg, Gaißau, Hohenems, Mellau, Nenzing, Wolfurt und die Regio Bregenzerwald teil. Familieplus ist ein langfristig angelegter Prozess der kontinuierlichen Verbesserung für die Gemeinden. Die Gemeinden führen zuerst selbst mit Hilfe einer externen Gemeindebegleitung eine Standortbestimmung durch – bezogen auf Kennzahlen, Prozesse sowie Strukturen und Maßnahmen. Anhand dieser genauen Ist-Analyse wird eine Soll-Planung erstellt, die passgenau auf den Bedarf der Gemeinden zugeschnitten wird.

Der Begriff „Familie“ wird breit gefasst und umfasst jene neun Handlungsfelder, in denen die Gemeinden im eigenen Wirkungsbereich und ganz konkret die Lebensqualität für Familien beeinflussen können. Durch die grafische Darstellung der einzelnen Handlungsfelder mittels Netzdiagramm sind ein gesamtheitlicher Blick und der Vergleich mit anderen Gemeinden möglich, der zum Austausch von erfolgreichen Erfahrungen und gemeinsamen Lernen führen soll. Den Abschluss eines Zyklus bildet die externe Bewertung, die über einem Schwellwert von 300 Punkten (von möglichen 1.000 Punkten) zu einer Auszeichnung führt.

Bereits im Jahr 1994, dem Jahr der Familie, hat das Land Vorarlberg mit dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ eine Initiative gestartet, um gemeinsam mit teilnehmenden Gemeinden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern konkrete Verbesserungen der Lebensqualität von Familien vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Bis zum Jahr 2010 haben 78 der 96 Vorarlberger Gemeinden daran teilgenommen.

Darauf aufbauend wurde das Programm familieplus zwischen 2009 und 2011 mit vier Gemeinden entwickelt und erprobt und im Jahr 2011 eingeführt. Im Jahr 2012 wurde erstmals evaluiert. Neben Optimierungspotentialen wurde festgestellt, dass familieplus von allen befragten Bezugsgruppen positiv bewertet wurde.





familieplus-Gemeinden

	Gemeinde	Einwohner ¹	% Anteil Vlbg.	Einstieg	Erst Audit	Re Audit
1	Bludesch	2.386	0,61 %	2011	2012	2016
2	Langenegg ²	1.133	0,29 %	2011	2012	2016
3	Sulzberg ²	1.818	0,46 %	2011	2012	2016
4	Hörbranz	6.346	1,62 %	2011	2012	2016
5	Rankweil	11.855	3,03 %	2011	2012	2016
6	Dornbirn	49.278	12,58 %	2011	2012	2016
7	Mellau ²	1.301	0,33 %	2012	2014	2018
8	Hohenems	16.317	4,17 %	2012	2014	2018
9	Bezau ²	2.003	0,51 %	2013	2014	
10	Nenzing	6.239	1,59 %	2013	2014	2018
11	Mittelberg	4.962	1,27 %	2015	2016	
12	Brand	719	0,18 %	2015	2018	
13	Bürserberg	572	0,15 %	2015	2018	
14	Wolfurt	8.446	2,16 %	2016	2018	
15	Regio Bregenzerwald	32.128	8,20 %	2016	2018	
16	Gaißau	1.827	0,47 %	2017	2018	
17	Bregenz	29.806	7,61 %	2017		
	Summe	170.881	43,62 %			
	Vorarlberg	391.741	100,00 %			

¹ Stand: 01.01.2018, Statistik Austria

² Gemeinden nehmen auch einzeln teil





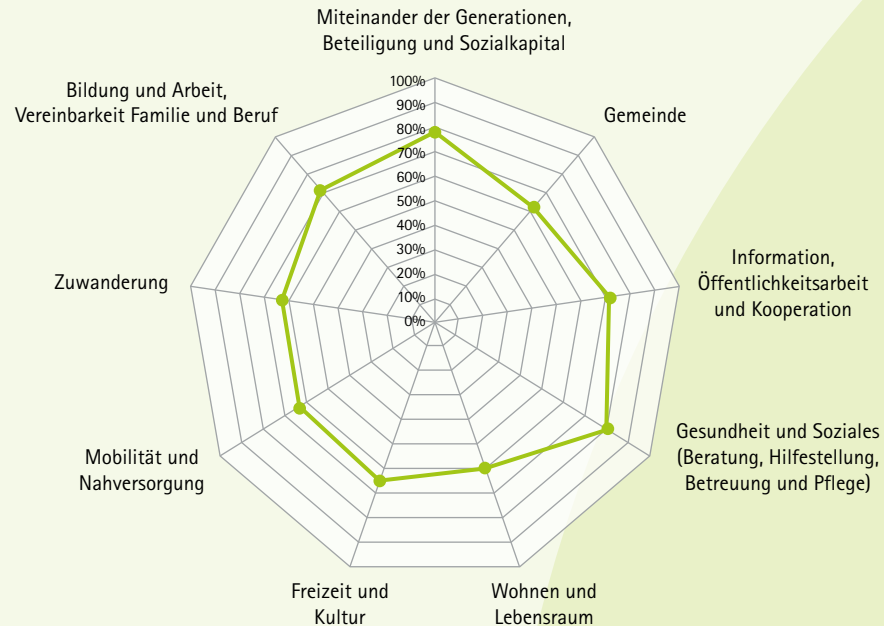
Ausgezeichnete Gemeinden

Brand

Eckdaten

- Bezirk: Bludenz
- Bürgermeister: Michael Domig
- Fläche: 40,29 km², 29 % der Fläche sind bewaldet, 21 % der Fläche alpin
- Einwohnerzahl: 719 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 1.010 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@brand.at
- Internet: www.gemeinde-brand.at

familieplus-Profil Brand, Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Von 2008 bis 2010 nahm Brand am Landesprogramm Familiengerechte Gemeinde, dem Vorläufer von familieplus, teil. Die Idee, einen informativen und vor allem für Kinder spannenden Spazierweg zu gestalten, wurde in diesem Rahmen umgesetzt. Es entstand der Tiererlebnispfad, auf dem Kinder im Ziegengehege ihre Kletterkünste ausprobieren, mit den Hühnern auf einer Stange balancieren und Schafe und Kaninchen streicheln können, während die großen Besucher und Besucherinnen den Spaziergang in der Natur genießen. Die einzelnen Gehege werden von verschiedenen Landwirten betreut.

Am 02. März 2015 hat die Brandner Gemeindevertretung die Teilnahme am Landesprogramm familieplus beschlossen, mit dem Ziel, sämtliche Lebensbereiche von Familien unter die Lupe zu nehmen. Brand soll ein rundum attraktiver Lebensraum für Familien sein. Dazu muss nicht alles „neu erfunden“ werden. Es gilt, auf Bestehendem aufzubauen, vorhandene Angebote an die Bedürfnisse von Familien anzupassen bzw. sinnvoll zu bündeln und – wo nötig – Neues zu entwickeln.

Audit 2018

Bemerkenswert erscheinen die vielfältigen und unterschiedlichen Kooperationen der Gemeinde Brand in der Region. Der weitere Ausbau und die Nutzung dieser Synergien sind ein großes Potential, die Attraktivität als Wohnsitz- und Standort-Gemeinde noch zu steigern. Es gibt erkennenswerte Bemühungen der Gemeinde, die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde, speziell für junge Familien, zu fördern. Beispielgebend sind der Neubau „Zemmako“ (Schule, Kindergarten, Spielgruppe, Nachmittagsbetreuung) und die aktive Nutzung der Zwischensaison für das Dorfleben.

familieplus-Team (alphabetisch):

Christof Bitschi | Patricia Bitschi | Michael Domig (Bürgermeister) | Hannes Durnwalder | Lisa-Maria Innerhofer | Sonja Krönung | Edi Meyer | Jasmin Minibek | Güllü Neuschmied

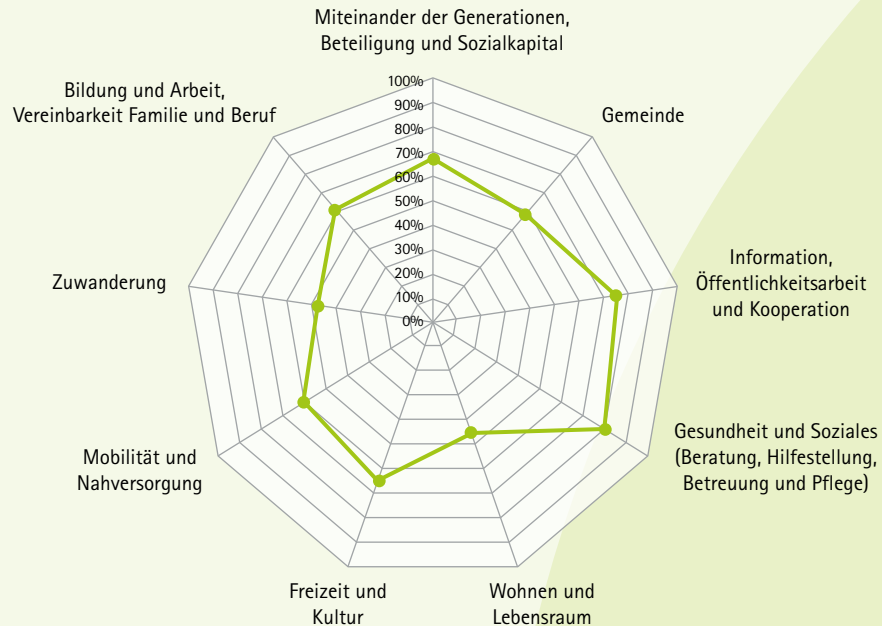


Bürserberg

Eckdaten

- Bezirk: Bludenz
- Bürgermeister: Fridolin Plaickner
- Fläche: 13,74 km², 57 % der Fläche sind bewaldet, 18 % der Fläche alpin
- Einwohnerzahl: 572 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 871 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@buerserberg.at
- Internet: www.buerserberg.at

familieplus-Profil Bürserberg, Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Bei der ersten Auditierung legte die Gemeinde Bürserberg den Fokus auf die Kleinkind-, Kinder- und Schülerbetreuung. Seit Herbst 2017 bietet die familieplus-Gemeinde eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder sowie die Betreuung von Kleinkindern ab zwei Jahren an. Auf Initiative von familieplus-Projektleiterin Mariana Morscher und Kindergartenpädagogin Caroline Müller hat die Gemeinde das erweiterte Betreuungsangebot innerhalb von nur drei Monaten auf die Beine gestellt.

Die Betreuungszeiten für Bürserberger Familien und ihre Kinder sind nun flexibel gestaltet. Zur Wahl stehen fünf Module, die nach Bedarf auch tageweise über das Internet gebucht werden können. Das Mittagessen wird täglich von einem Hotel geliefert. Eine Besonderheit ist, dass sich auch Mütter und Väter für das gemeinsame Mittagessen anmelden können. Das neue Betreuungsangebot wird bereits gut angenommen.

Audit 2018

Anerkennung gebührt der Gemeinde für den eingeschlagenen Weg, Bürgerinnen und Bürger am familieplus-Prozess zu beteiligen und einzubinden. Die Bemühungen der Gemeinde, die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde, speziell für junge Familien, zu fördern, sind erwähnens- und lobenswert. Beispielgebend sind die Umsetzung eines integrativen Wohnbauprojektes und die Schaffung einer altersübergreifenden, flexibel buchbaren Kinderbetreuung.

familieplus-Team (alphabetisch):

Armin Mair | Mariana Morscher | Stefanie Moser | Josef Postai | Jana Vollstuber |
Stefanie Vollstuber

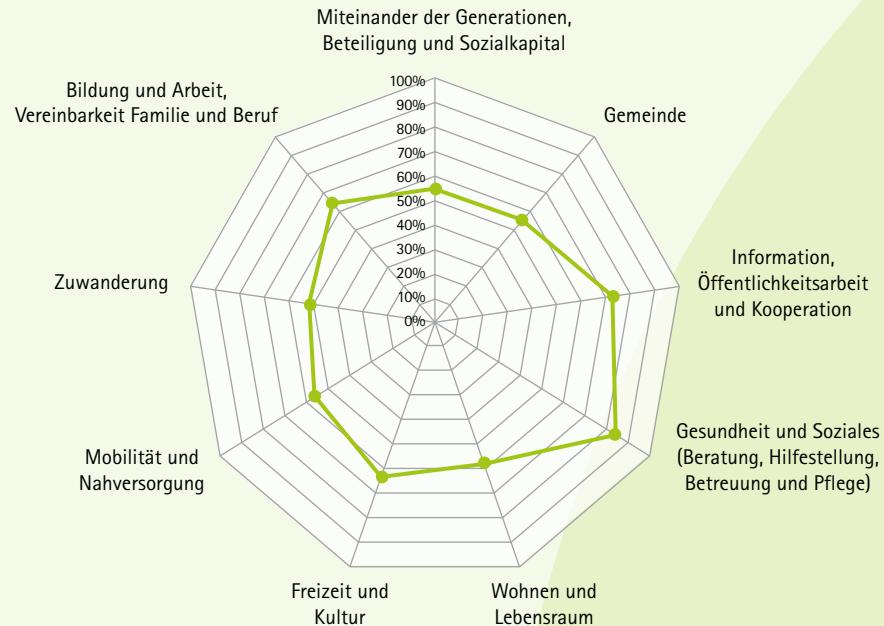


Gaißau

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Reinhold Eberle
- Fläche: 5,80 km², 10 % der Fläche sind bewaldet
- Einwohnerzahl: 1.827 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 399 m ü.A.
- E-Mail: gemeindeamt@gaissau.at
- Internet: www.gaissau.at

familieplus-Profil Gaißau, Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Von 2006 bis 2007 nahm Gaißau am Landesprogramm Familiengerechte Gemeinde, dem Vorläufer von familieplus, teil. Aus diesem Projekt entstand der heute noch aktive Sozialzirkel. Um Gaißau zum idealen Lebensraum für Familien zu machen, nimmt die Gemeinde seit dem Frühjahr 2017 am landesweiten Programm familieplus teil. Die Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von Familien und bereits bestehenden Angeboten bildet die Basis dafür. Dabei beschäftigt sich Gaißau mit Fragen wie: Was brauchen Familien für ein gutes Leben in Gaißau? Wie sollen Lebens- und Wohnräume gestaltet sein? Welche Betreuungsangebote sind notwendig? Welche Anforderung muss der öffentliche Verkehr erfüllen? Gaißau bietet allen Generationen – von den Jüngsten bis zu den Ältesten – bereits viele Vorteile. Diesen erfolgreichen Weg will die Gemeinde gemeinsam mit der Bevölkerung weitergehen und Gaißau zu einem rundum attraktiven Lebensraum für Familien machen.

Audit 2018

Bemerkenswert erscheinen die vielfältigen und unterschiedlichen Kooperationen Gaißaus in der Region und auch grenzüberschreitend. Der weitere Ausbau und die Nutzung dieser Synergien haben viel Potential, die Attraktivität als Wohnsitz- und Wirtschaftsstandort-Gemeinde noch zu steigern. Einen entscheidenden Vorteil hat Gaißau dadurch, dass „Kinder, Jugend und Familie“ bereits als Querschnittsthema der Gemeinde gesehen wird. Bemerkenswert ist auch, wie das Thema Gesundheits-Prävention in einer kleinen Gemeinde gelebt wird. Mit den gemeindeeigenen Projekten, wie beispielsweise Laufstrecken und Bildungsangeboten wird die Grundlage zur Verhaltensänderungen der Bevölkerung geschaffen.

familieplus-Team (alphabetisch):

Albert Bösch | Reinhold Eberle (Bürgermeister) | Inge Gehrer | Judith Lutz | Alexandra Kohl



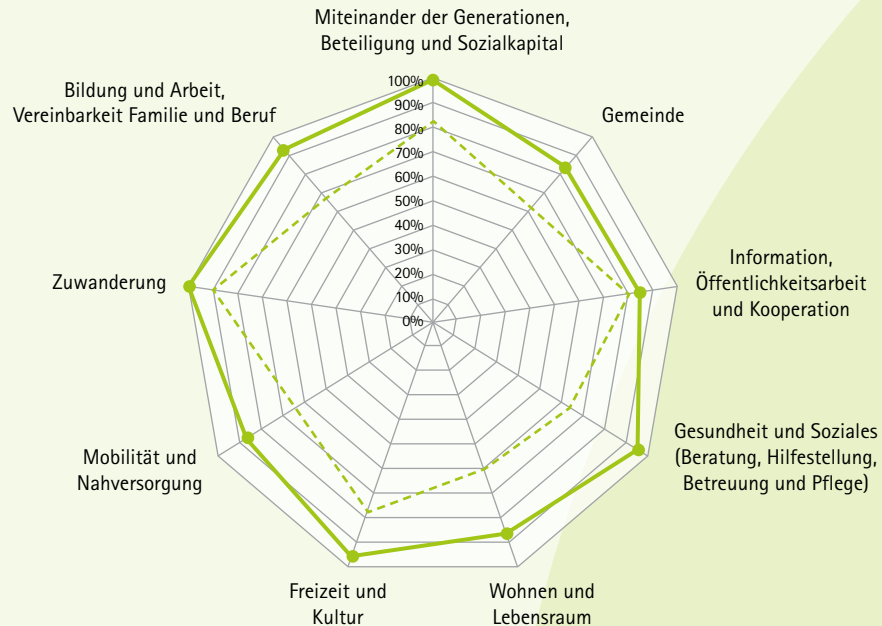
Hohenems

Eckdaten

- Bezirk: Dornbirn
- Bürgermeister: Dieter Egger
- Fläche: 29,21 km², 43 % der Fläche sind bewaldet, 7 % der Fläche alpin und 27 % landwirtschaftliche Fläche
- Einwohnerzahl: 16.317 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 432 m ü.A.
- E-Mail: stadt@hohenems.at
- Internet: www.hohenems.at

familieplus-Profil Hohenems, Audit 2018

--- Audit 2014
— Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Von 1996 bis 1998 nahm Hohenems am Landesprogramm Familiengerechte Gemeinde, dem Vorläufer von familieplus, teil. Die Stadt machte sich unter dem Motto „Familien erleben Hohenems“ auf den Weg. Im Rahmen des Prozesses „Vision Stadt Hohenems“ hat Hohenems die Grundlagen für ein ganzheitliches und nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept erarbeitet. Die Teilnahme am Landesprogramm hat die Stadt Hohenems am 06. März 2012 beschlossen. In Folge der ersten Auditierung der Stadt Hohenems im Jahr 2014 wurde ein Familienleitbild erarbeitet. In sieben Themenfeldern (wie z.B. familienergänzende Kinderbetreuung, familienverträgliche Arbeitswelt, Schul- und Bildungssystem usw.) wurden zukünftige Maßnahmen beschrieben, welche die Grundlage einer zielgerichteten Familienpolitik in Hohenems bilden. Die Umsetzung der Maßnahmen und Zielerreichung unterliegen einer alle zwei Jahre stattfindenden Evaluierung. Da es ressortübergreifende Querverbindungen zwischen dem Familienkonzept und anderen Fachkonzepten der Stadt gibt, sollen laufende und abgeschlossene Prozesse, insbesondere sämtliche Entwicklungen des Projektes familieplus, in der Maßnahmenumsetzung berücksichtigt werden.

Re-Audit 2018

Das 2014 begonnene Familienleitbild wurde von der Stadt Hohenems fertiggestellt und wird bereits in Planungen und Umsetzungen genutzt. Herausragend wird in diesem Zusammenhang das ins Land wirkende Eltern-Kind-Zentrum der Stadt in Kooperation mit den niedergelassenen Hebammen beurteilt, in dem Familien auf einer persönlichen Ebene entspannt ins Elterndasein begleitet werden. Erfolgreich beteiligt die Stadt Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilgesprächen und erreicht die Menschen trotz der Herausforderungen einer urbanen Umgebung.

familieplus-Team (alphabetisch):

Sabine Aberer | Nicole Aliane | Egon Berchtold | Gertraud Gächter | Christine Jost | Daniel Latzer | Angelika Benzer



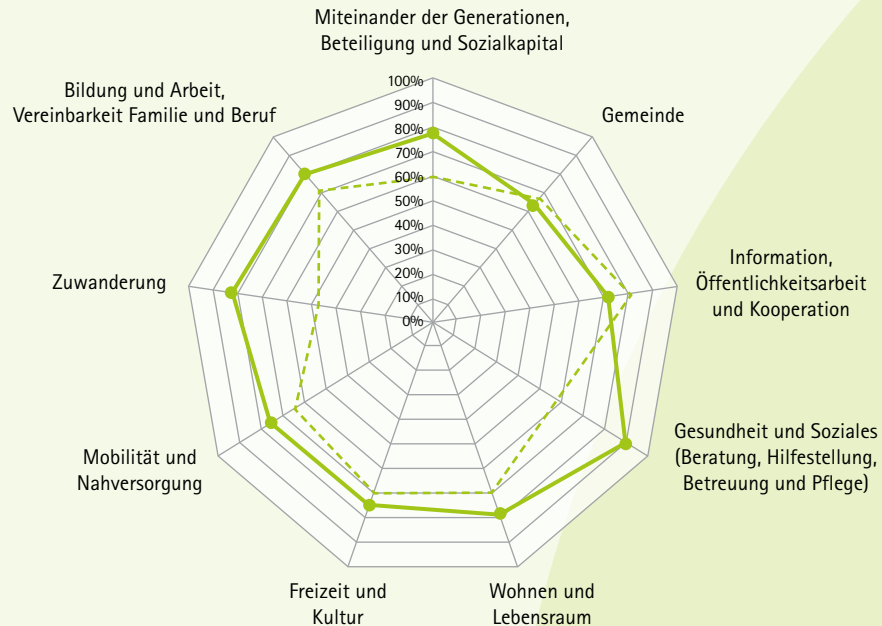
Mellau

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Tobias Bischofberger
- Fläche: 40,58 km², 46 % der Fläche sind bewaldet, 31 % der Fläche alpin und 9 % landwirtschaftliche Fläche
- Einwohnerzahl: 1.301 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 688 m ü.A.
- E-Mail: gemeindeamt@mellau.at
- Internet: www.mellau.at

familieplus-Profil Mellau, Audit 2018

- Audit 2014
- Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Von 2000 bis 2002 war Mellau im Landesprogramm Familiengerechte Gemeinde, dem Vorläufer von familieplus, aktiv. Ziel war es, Bedürfnisse, die nicht durch soziale Einrichtungen abgedeckt sind, zu erfassen und konkrete Projekte umzusetzen. Ein zentrales Projekt war das Sommerprogramm für Kinder. Am 30. Jänner 2012 beschloss die Gemeindevertretung Mellau die Teilnahme an familieplus, um den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Nach einer eingehenden Analyse durch das engagierte Mellauer familieplus-Team wurden in einer Gemeindevertretungssitzung 2012 Leitsätze für weitere Maßnahmen beschlossen, die sich auf praktisch alle Handlungsfelder von familieplus beziehen. Durch alle Leitsätze zieht sich die Überzeugung, dass es wichtig ist, die Bürger und Bürgerinnen einzubeziehen, das Miteinander zu stärken sowie Bestehendes zu unterstützen und gut mit neuen Angeboten abzustimmen.

Bereits 2013 ging es in die konkrete Umsetzung. Erste Schwerpunkte waren das Konzept für die altersgerechte Kinderbetreuung sowie ein Jugendbeteiligungstag mit der Offenen Jugendarbeit Bregenzerwald.

Re-Audit 2018

Der bereits im Audit 2014 sichtbar eingeschlagene Weg wurde von der Gemeinde Mellau konsequent weiterverfolgt. Über zahlreiche unterschiedlichste Kooperationen gelingt es Mellau, gesteckte Ziele zu erreichen und erfolgreich umzusetzen. Die Bemühungen der Gemeinde um regionale Lösungen, die der ländlichen Struktur entsprechen, sind erkennbar und zukunftsweisend.

familieplus-Team (alphabetisch):

Alexandra Beyer | Katja Bischof | Judith Bischof | Tobias Bischofberger (Bürgermeister) | Anneliese Natter | Magdalena Sohm | Elisabeth Wicke



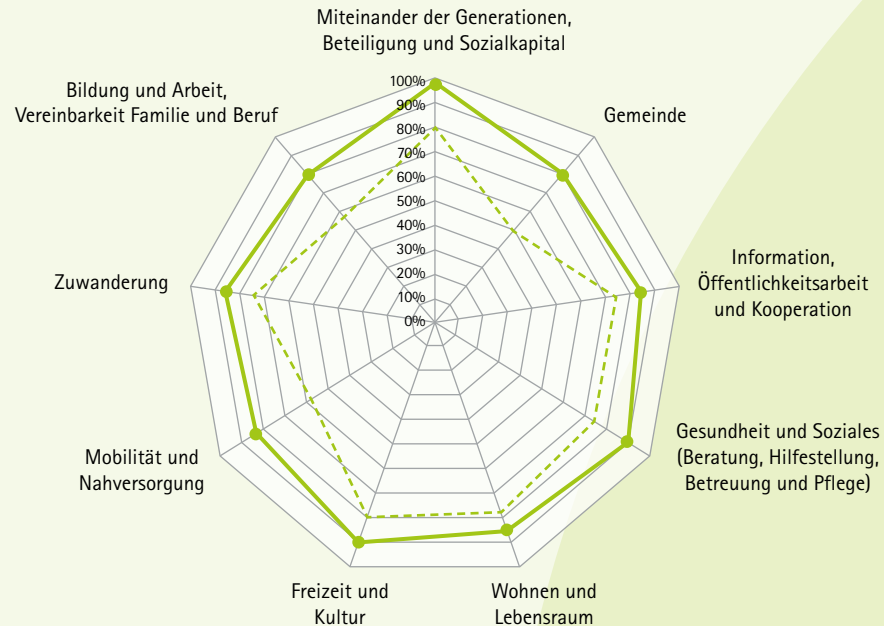
Nenzing

Eckdaten

- Bezirk: Bludenz
- Bürgermeister: Florian Kasseroler
- Fläche: 110,16 km², 51 % der Fläche sind bewaldet, 18 % der Fläche alpin und 7 % landwirtschaftliche Fläche
- Einwohnerzahl: 6.239 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 530 m ü.A
- E-Mail: gemeinde@nenzing.at
- Internet: www.nenzing.at

familieplus-Profil Nenzing, Audit 2018

- Audit 2014
- Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Nenzing war von 2002 bis 2004 unter dem Motto „Aktionen für Jung und Alt“ im Landesprogramm Familiengerechte Gemeinde, dem Vorläufer von familieplus, aktiv. Mit dem Projekt „Sprachfreude“ ist Nenzing weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden. Mit diesem Projekt engagiert sich die Marktgemeinde in besonderer Weise für die (Bildungs)Zukunft ihrer Kinder. Im Dezember 2013 wurde in der Nenzinger Gemeindevertretung die Teilnahme an dem Programm familieplus beschlossen.

Re-Audit 2018

Seit dem letzten Audit im Jahr 2014 hat die Gemeinde Nenzing umfangreiche Investitionen in die Bereiche Pflege, Kinderbetreuung, Schulen und Gesundheit getätigt. Der Marktgemeinde Nenzing ist es besonders wichtig, dass neben der guten und notwendigen Entwicklung im Bereich der Infrastruktur und der Wirtschaft auch jene Qualitäten nicht verloren gehen, die eine Dorfgemeinschaft ausmachen: ein gutes Vereinsleben, Solidarität mit Hilfsbedürftigen, Nachbarschaftshilfe und eine gemeinsame Verantwortung für den eigenen Lebensraum zeichnen schlussendlich die Lebensqualität eines Dorfes aus.

Die Marktgemeinde Nenzing sieht sich als „Zukunftsort“, der seine Wohnsitz- und Standortattraktivität auch durch ein funktionierendes Gemeindeleben erhält, in dem Menschen sich als Teil der Gemeinde wahrnehmen und einbringen. Ausdruck findet diese Haltung unter anderem auch im aktiven Vereinsleben und in der Vereinsmesse „Güxla“.

familieplus-Team (alphabetisch):

Edwin Gassner | Herbert Greussing | Renate Greußing | Florian Kasseroler (Bürgermeister) | Gerlinde Sammer | Laura Scherer | Kornelia Spiß | Oliver Wellschreiber

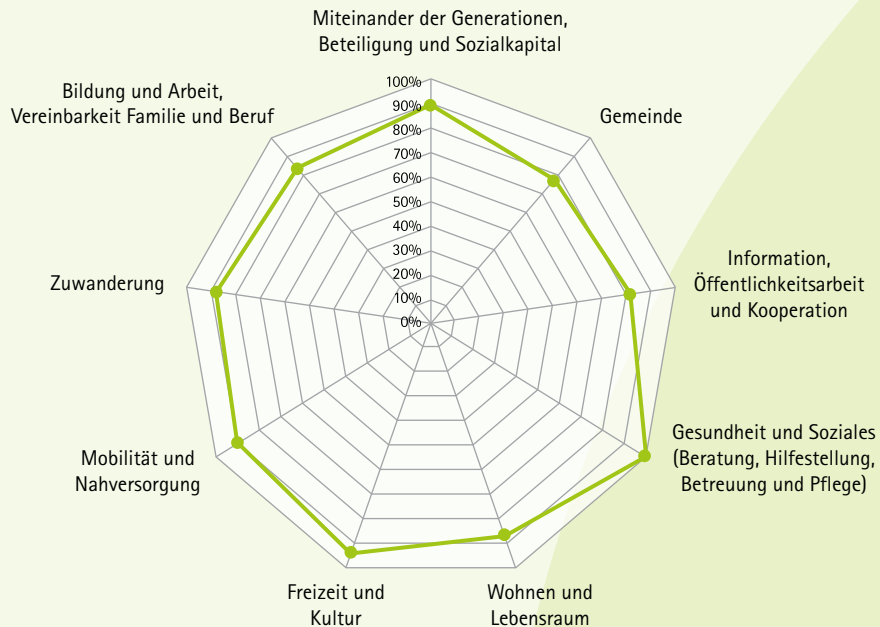


Wolfurt

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Christian Natter
- Fläche: 10,00 km², 23 % der Fläche sind bewaldet und 38 % landwirtschaftliche Fläche
- Einwohnerzahl: 8.446 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: 434 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@wolfurt.at
- Internet: www.wolfurt.at

familieplus-Profil Wolfurt, Audit 2018



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Bereits in den Anfängen der Familiengerechten Gemeinde war Wolfurt als Pilotgemeinde beteiligt. Im Leitbild der Gemeinde Wolfurt aus dem Jahr 2005 finden sich verschiedene Bezüge zum Thema Familie: „Eine Gemeinde, die auf die Bedürfnisse ihrer Familien und Kinder eingeht, schafft Lebensqualität und Zufriedenheit, fördert das Wir-Gefühl und die Eigenverantwortlichkeit. Damit das gelingen kann, braucht es eine Struktur, die Familien und Kindern Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Die nachhaltige Umsetzung der Zukunftsvorstellungen erfordert die Pflege und Förderung gesellschaftlicher Grundwerte.“ Der 1. Kernsatz des Gemeindeleitbilds lautet: „Die Familie als Kernzelle der Gesellschaft wird in Wolfurt unterstützt und gefördert“. Um diesen Kernsatz mit Leben zu erfüllen, bietet die Gemeinde eine Reihe von Unterstützungen für Familien an.

Audit 2018

Eine entscheidende Stärke der Marktgemeinde Wolfurt liegt darin, dass Kinder, Jugendliche und Familien als Querschnittsthema in der Gemeinde gesehen werden und auch die politisch Verantwortlichen danach handeln. Familienfreundlichkeit wird in allen Abteilungen des Rathauses gelebt. Sie ist generationen- und themenübergreifend organisiert und damit Grundlage für das familienfreundliche Klima in der Marktgemeinde und die ausgezeichneten Rahmenbedingungen für Familien. Eine solide Grundlage dafür bildet das umfassende Leitbild. Beeindruckend sind die Fähigkeiten der Gemeinde, immer wieder Bürgerinnen und Bürger ins Boot zu holen und für die Mitarbeit zu gewinnen. So wird eine durchgängige Verbindung von Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozessen der Gemeindevertretung geschaffen.

familieplus-Team (alphabetisch):

Yvonne Böhler | Manuela Bundschuh | Sabine Bernhard | Thomas Böhler | Ulla Gratt | Benno Gratt | Robert Hasler | Philipp Imhäuser | Angelika Köb | Franz Köb | Reinhard Lang | Stefanie Mohr | Susanne Mohr | Carmen Schlegel | Mariette Smolnik | Marcjanna Stampfl



Regio Bregenzerwald

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Obmann: Guido Flatz
- Gemeinden: Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Buch, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgöll, Sulzberg, Warth
- Fläche: 593,11 km², 39 % der Fläche sind bewaldet, 25 % der Fläche alpin und 24 % landwirtschaftlich genutzt
- Einwohnerzahl: 32.128 (Stand 01. Jänner 2018)
- Meereshöhe: zwischen 561 und 1.495 m ü.A.
- E-Mail: regio@regiobregenzerwald.at
- Internet: www.regiobregenzerwald.at

Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Das „Leitbild der Regio Bregenzerwald“ bietet viele Bezüge zu den Prinzipien und Handlungsfeldern des Landesprogrammes familieplus. Zentrale Aussagen beziehen sich auf die Familien als Basis unserer Gemeinschaft und die Grundlage für ein wertschätzendes Zusammenleben. Des Weiteren heißt es: „Im Bregenzerwald werden soziale Strukturen gemeinsam weiter entwickelt, mit dem Ziel der aktiven Familienunterstützung sowie einer hohen Lebens- und Wohnqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner während aller Lebensabschnitte. Dabei erhalten die Förderung von Gesundheit und Prävention, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie alle Maßnahmen zur Stärkung eines aktiven, wertschätzenden und gemeinschaftlichen Zusammenlebens besondere Bedeutung. Bei der Umsetzung wird Wert auf mögliche Kooperationen und regionale Koordination gelegt.“

Die Teilnahme einer Regio (Zusammenschluss mehrerer Gemeinden) im Rahmen des Landesprogrammes familieplus ist als Pilotversuch angelegt und dient dazu, die Möglichkeiten der Systematik von familieplus hinsichtlich der Bewertung von Regionen auszuloten. Die Regio Bregenzerwald hat alle Stadien des Prozesses durchlaufen. Eine Bewertung in Punkten ist aus verschiedenen, unten angeführten Gründen nicht möglich bzw. zweckmäßig, daher gibt es kein Netzdiagramm.

Audit 2018

Die Teilnahme der Regio Bregenzerwald am Landesprogramm familieplus ist äußerst positiv, wenngleich eine Benchmark mit einzelnen Gemeinden objektiv nicht möglich ist. Einerseits ist die Regio, im Gegensatz zu Gemeinden, nur in einigen Bereichen direkte Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, andererseits ist sie nicht in allen Handlungsfeldern, die in der Bewertung von familieplus vorgesehen sind, tätig. Dennoch ist die Teilnahme der Regio Bregenzerwald am Landesprogramm familieplus wertvoll. Durch die Außensicht im familieplus-Audit wird ein Beitrag zur weiteren Entwicklung der Regio Bregenzerwald geleistet. In der Regio entsteht der Mehrwert dort, wo sie im Auftrag ihrer Gemeinden tätig ist. Der Profit für Gemeinden liegt besonders in der Tatsache, dass verschiedene Angebote für Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde oft nur in Kooperationen organisatorisch und finanziell umsetzbar sind. Oder Angebote können gemeinsam wesentlich qualitätsvoller und umfangreicher angeboten werden, als dies durch eine Gemeinde allein möglich wäre. Es zeigt sich, dass der dabei notwendige Prozess zur Vereinbarung von Leitzielen und Strategien die Identifikation und das Engagement in den beteiligten Gemeinden fördert, dennoch wird die Gemeindeautonomie gewahrt. Dabei wird in vielen wertvollen Beispielen die Praxis für Projektmanagement entwickelt und für die Anwendung auf Gemeindeebene erprobt. Exemplarisch sind hier zu nennen: das Modellvorhaben „Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“, die Entwicklung des Angebotes des Öffentlichen Personennahverkehrs sowie Kooperationen im Wirtschaftsbereich.

familieplus –Team (alphabetisch):

Tobias Bischofberger | Guido Flatz |
Andreas Kappauer | Lena Natter |
Silke Ritter | Martina Rüscher | Lukas
Schrott | Doris Simma



Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf

28.02.2018

Stichtag

- für die Anmeldung an der Teilnahme zur externen Bewertung.
- für die Abgabe der Dokumentation in digitaler oder analoger Form.

Der dokumentierte Ist-Stand am Stichtag ist Grundlage für die externe Bewertung.

Sichtung der abgegebenen Dokumentationen und Aufbereitung durch die externe familieplus-Projektleitung Matthias Mathis, MPH

01.03.2018 bis 20.04.2018

Interne Vorprüfung

Prüfung der Unterlagen durch den Auditor Reinhard Sonderegger hinsichtlich der Plausibilität und Vollständigkeit

23.04.2018 bis 07.05.2018

Besuch der Gemeinden

durch den Auditor und die externe Projektleitung; Ziel des Besuchs ist es, offene Fragen zu beantworten und fehlende Unterlagen zu urgieren.

11.05.2018

Nachreichfrist

Bis zu diesem Tag können fehlende, urgierete Unterlagen nachgereicht werden.



05.06.2018

Tagung der externen Kommission

- Vorstellung der Gutachten, Vorschlag der Einstufung durch den Auditor
- Teamleitung und Gemeindebegleitung der jeweiligen Gemeinde stehen als Auskunftspersonen zur Verfügung
- Beschluss durch die Kommission

Mitglieder der Kommission 2018:

- Mag^a. Martina Grötschnig MC, Abteilung Soziales, Arbeit und Integration, Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 - Dr. Michael Himmer, Leiter Fachbereich Soziales & Gesundheit, Studiengangleiter Soziale Arbeit an der Fachhochschule Vorarlberg
 - Ing. Thomas Müller MAS, Leiter Fachbereich Jugend und Familie, Abteilung IVa im Amt der Vorarlberger Landesregierung
 - Dr. Wolfgang Oberhauser, Vorstand der Abteilung IVa im Amt der Vorarlberger Landesregierung
 - DI Wolfgang Rümmele, Altbürgermeister von Dornbirn
 - Birgit Werle, Geschäftsführerin Regio im Walgau
-

11.10.2018

Auszeichnung der Gemeinden

Ort: vorarlberg museum



Aktuelles aus den weiteren
familieplus-Gemeinden

Bezau

2014 wurde Bezau mit dem Gütesiegel „familieplus“ ausgezeichnet. Ihrem Selbstbild als „lebens- und liebenswerte Marktgemeinde“ wird die Bregenzerwälder Gemeinde in mehrfacher Hinsicht gerecht: Regelmäßig informiert die Gemeindezeitung „VO ÜS, MIT ÜS, FÖR ÜS“ die Bürgerinnen und Bürger über das aktuelle Dorfgeschehen. Auf gute Resonanz stoßen auch der Bahnhofsgarten sowie der Acker „Gemüse ohne Kilometer“. Dreißig Familien bewirtschaften und nutzen die Flächen gemeinsam mit der Schule und der Lebenshilfe.

Anfang 2014 startete die Gemeinde unter großer Bürgerbeteiligung den Gemeindeentwicklungsprozess „(i)ebenswert – Gemeindeentwicklung Bezau“, auf dessen Basis bereits einige Projekte umgesetzt wurden. Beim zentralen Thema der „Ortskernbetrachtung“ geht es um die Neugestaltung beziehungsweise Neuerrichtung der Volksschule und des Kindergartens, die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Gasthauses Krone, die mittelfristige Erneuerung des Vinzenzheims und die Gestaltung des Ortskerns.

Das „Hus Mitinand“ wurde im Sommer 2017 eröffnet. Es beherbergt „Eigenständig betreutes Wohnen“ mit neun behindertengerechten Einheiten, die (Klein-)Kinderbetreuung, das Büro des Krankenpflegevereins und des Mobilen Hilfsdienstes sowie die Beratungsstelle für das Case- und Care Management im Pflegebereich. Das Haus ist ein Projekt des Gemeindeverbandes Bezau-Mellau-Reuthe. Mit dem Pflegeheim bildet es ein Sozialzentrum für alle.

Durch die Vielfalt an Nationen in der Gemeinde sind zahlreiche Hilfs- und Integrationsmaßnahmen entstanden, die Ehrenamtliche mit viel Engagement betreiben.



Bludesch



Mit dem Baustart des „Kindercampus Bludesch“ setzte die familieplus-Gemeinde einen Meilenstein: Ab September 2019 sollen Kinder von 18 Monaten bis zehn Jahren unter einem Dach betreut werden. Kindergarten und Volksschule werden modernisiert und erweitert. Auch die Kleinkind- und Schülerbetreuung sowie die Bücherei werden im neuen Campus untergebracht. Die Pädagogen und Pädagoginnen sowie Leiter und Leiterinnen der Einrichtungen konnten sich bei der Planung aktiv einbringen, was unter anderem der 2011 getroffenen Kooperationsvereinbarung zwischen den Institutionen zu verdanken ist. Ziel der Vereinbarung ist, die Kinder in Bludesch vernetzt zu betreuen und zu fördern. So gibt es gemeinsame Elternabende für alle Einrichtungen oder die Initiative „SprachSpaß“. In diesem „Pass“ wird die sprachliche Entwicklung jedes Kindes dokumentiert, was die kontinuierliche Förderung über die Altersstufen und Institutionen hinweg erleichtert.

Zu den Fixterminen im Veranstaltungskalender gehören das zweimal im Jahr stattfindende Familienfrühstück und die Laternenwanderung im November. Diese Angebote kommen bei den Bludescher Familien bestens an: Jedes Mal treffen sich bis zu hundert Leute zum gemütlichen Beisammensein.

Stärkeres Augenmerk möchte das familieplus-Team künftig auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf legen. Maßnahmen zur Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Jugendlichen auf Jobsuche sollen ausgearbeitet werden. Dabei steht der Stellenwert der Gemeinde Bludesch als „Arbeitsort“ im Fokus. Aktuell engagieren sich zwölf Frauen und Männer inklusive Bürgermeister Michael Tinkhauser für ein noch familienfreundlicheres Bludesch.

Bregenz

Die Stadt Bregenz ist erst seit Oktober 2017 bei familieplus aktiv, unterstreicht ihre Familienfreundlichkeit aber schon seit Jahren durch eine Reihe von Maßnahmen. Beispiele dafür sind der „Arbeitskreis Kinderfreundliche Stadt“, das Sommerprogramm „coole kids“, die „Offene Bühne“, die finanzielle Unterstützung von Familienangeboten und -projekten sowie diverse Präventionsangebote.

Bregenz engagiert sich in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Betreuungsangebote für Kinder wurden laufend an die Bedürfnisse der Familien angepasst. Sowohl jungen als auch älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern bietet die Stadt vieles: So wurden im Rahmen von Beteiligungsprojekten Jugend- und Generationenplätze gestaltet. Es gibt einen Skaterplatz und einen Seniorenparcours.

Kultur und Kulturvermittlung nehmen einen besonderen Raum ein. Unzählige Veranstaltungen im Festspielhaus, auf der Festspielbühne, im Kunsthaus, Museum, Theater sowie von vielen lokalen Initiativen unterbreiten den Familien eine geradezu großstädtische Vielfalt.

Bregenz hat sich für die nächsten Jahre viel vorgenommen: Begegnungsorte ohne Konsumzwang für Jung und Alt zu schaffen und die Generation zu stärken, die arbeitet, Kinder betreut und Eltern pflegt. Die Abstimmung sämtlicher Planungen auf den sozialen Nahraum soll stets im Fokus von familieplus stehen. Auf diese Weise will Bregenz die bestmöglichen Grundlagen für den Zusammenhalt der Familien und eine gesunde Entwicklung der Kinder schaffen.



Dornbirn



Familien sind das höchste Gut. Aus dieser Grundhaltung heraus verfolgt Dornbirn das Ziel, Familien zu stärken und gut zu unterstützen, damit sie sich in ihrer Stadt nicht nur wohl, sondern auch gut begleitet fühlen.

Der Familienservice ist die erste Anlaufstelle für Familien, wenn es um organisatorische Fragen geht. Hier können Eltern seit Jänner 2018 das Baby-Start-Paket abholen – ein Willkommensgruß für die neu geborenen Dornbirnerinnen und Dornbirner und eine Hilfestellung für die Eltern. In einer Broschüre sind alle wichtigen Informationen für die erste Zeit mit dem Baby kurz und bündig zusammengefasst. Dazu bekommt jede Familie wahlweise einen Babyschlafsack oder Lauflernschuhe für ihren Sprössling. Der Inhalt des Baby-Start-Pakets wird derzeit mittels Elternbefragung weiterentwickelt.

Zusätzlich bietet die Stadt seit Oktober 2017 eine eigene Familiensprechstunde an. Einzigartig an diesem neuen Konzept ist, dass sich in dieser Stunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen bereithalten, um Anliegen von Familien rasch und unkompliziert zu bearbeiten. Vor allem junge Familien sollen damit unbürokratisch unterstützt werden.

Kindern eine Stimme zu geben, ist der Stadt Dornbirn wichtig. Sei es mit der eigenen Kindersprechstunde, die parallel zur Familiensprechstunde stattfindet oder ganz wörtlich genommen: Kinderstimmen erklingen nämlich auch in Dornbirns Stadtbussen. Kindergartenkinder sagen hier die Haltestellen an. Damit rufen die Kinder sich selbst immer wieder auf charmante Weise ins Gedächtnis – sehr zur Freude der Fahrgäste.

Hörbranz

Das gesellschaftliche Leben in der Marktgemeinde wird durch mehr als 60 Vereine getragen, die für die unterschiedlichsten Interessen etwas zu bieten haben. Ob Kultur, Sport oder Natur – mit ihrer ausgezeichneten Kinder- und Jugendarbeit, die die Vereine leisten, tragen sie dazu bei, den Familien im Ort attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu bieten und den Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern.

Bereits 2011 beschloss die Gemeinde Hörbranz einstimmig am landesweiten Programm familieplus teilzunehmen. Das familieplus-Team hat die Aufgabe, die Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Gemeinde mit den unterschiedlichen Akteuren kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Im aktuellen Umsetzungsprogramm 2014–2020 sind vor allem die Weiterentwicklung in Richtung barrierefreies Ortszentrum, Begegnungsorte, Verbesserung der Fuß- und Radwege für Familien mit Kindern und für Menschen mit Handicaps verankert.

Gute Erziehungs- und Bildungseinrichtungen von klein auf anbieten zu können, damit sich Kinder im Dorf gut entwickeln können und Familien sich wohl fühlen, sind ein großes Anliegen. Mit einer Volks- und einer Mittelschule sowie einer Musikschule stehen den Kindern und Jugendlichen im Ort Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Ein breites Angebot im Gesundheitswesen – von Ärzten über Physiotherapeuten bis hin zu Krankenpflege und Apotheke – sichern das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner. Auch für die Seniorinnen und Senioren des Ortes wird viel getan, verfügt die Marktgemeinde doch über eine Vielzahl sozialer und altersgerechter Einrichtungen.



Langenegg



Selbst als „familienfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet, legt die Gemeinde großen Wert auf ein vielfältiges Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Langenegger. Seit Anfang des Jahres besuchen die Kleinsten der Bregenzerwälder Gemeinde den neuen „Zwergengarten“. Die von der Vorarlberger Tagesmütter gGmbH betriebene Einrichtung für Kinder ab eineinhalb Jahren liegt praktischerweise direkt beim Kindergarten.

Neunzig Volksschulkinder bewirtschaften seit fünf Jahren gemeinsam mit ihren Lehrpersonen, dem Bauhof und dem Altersheim den Schulgarten, der auch für Rollstuhlfahrer der Sonderpädagogischen Klassen zugänglich ist. Die gemeinsame Sortenauswahl, Ernte und Verarbeitung fördert nebenbei den Zusammenhalt und das Miteinander der Generationen. Dafür erhielt die Schule 2015 den landwirtschaftlichen Zukunftspreis „i luag druf“.



Ein Erfolgsmodell ist auch die von Ehrenamtlichen betriebene Bücherei: Mit zwei Drittel sind Kinder und Jugendliche ihre besten Kunden. Die vom familieplus-Team initiierte „Kinderkultur Langenegg“ hat sich ebenso etabliert: Seit dem Start im Herbst 2016 kamen rund tausend Besucherinnen und Besucher zu elf Veranstaltungen.

Zehnjähriges Jubiläum feiern heuer die dorfeigene Währung „Talente“ und der Dorfladen. Diesen und die anderen Nahversorger schätzen die Langenegger: Die Kaufkraft der Währung beträgt mehr als eine halbe Million Euro pro Jahr. Bereits seit zwanzig Jahren gibt es die Initiative „Lebenswert leben“. Daraus hervorgegangen sind etwa der jährliche Krömlermarkt in Zusammenarbeit mit der WIGE, das Parzellenfest „Hallo Nachbar“ oder die Unterstützung für Zugezogene.

Mittelberg

Seit der Zertifizierung im Mai 2016 setzte die Gemeinde Mittelberg zwei besondere Themen erfolgreich um: Am 1. Juli 2017 fand das „Fest der Kulturen“ unter dem Motto „Lasst uns Brücken bauen – Zueinander – Miteinander“ statt. Bürgerinnen und Bürger aus den verschiedensten Nationen nahmen daran teil. Ziel war es, Möglichkeiten zur Vernetzung, zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Integration zugezogener Menschen mit Migrationshintergrund zu schaffen. Das überaus erfolgreiche Fest soll künftig alle zwei bis drei Jahre organisiert werden.

Ein weiteres großes Anliegen stellt ein gesicherter Schulweg abseits der Hauptstraße in Riezlern dar. Die Kinder werden nicht länger mit dem Bus bis zur Eingangstüre gebracht, sondern legen einen kurzen Spaziergang von der Bushaltestelle im Dorf bis zur Schule zurück. Das Erlebnis „Schulweg“ dient nicht nur der Gesundheit, sondern auch dem Pflegen und Knüpfen bestehender und neuer Freundschaften.

Aktuell arbeitet die Gemeinde an der Ausrichtung des Landestreffens familieplus 2019, den Förderungen für Familien und dem Tourismus-Mitarbeiter-Haus. Zudem beschäftigt sich Mittelberg intensiv mit dem Umbau der Volks- und Mittelschule in Riezlern, einem Walser Kindertag sowie der Vernetzung der bestehenden Vereine in der Talschaft.



Rankweil



Jedes Kind in Rankweil soll bestmöglich und in Sicherheit aufwachsen. Deshalb engagiert sich die Marktgemeinde seit Jahren im Programm familieplus und gilt als Modellgemeinde im „Netzwerk mehr Sprache“. Das Netzwerk fördert Spracherwerb und somit Zugang zu Bildung für alle Kinder. Weiterer Baustein ist die Initiative „Rankweil lässt kein Kind zurück“, die den Aufbau von Präventionsketten in den Fokus rückt. Kinder, Jugendliche und Eltern erhalten damit frühzeitig Unterstützungsangebote, die sie für ein gelingendes Aufwachsen, gesellschaftliche Teilhabe und gleiche Bildungschancen benötigen. Prävention betrifft viele Lebensbereiche und umfasst Gesundheitsförderung, frühkindliche, schulische und berufliche Bildung, Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe, aber auch Angebote aus Sport und Kultur.

Derzeit entwickelt die Gemeinde einige Angebote weiter: das Babypaket, den Sprachförderleitfaden, die Eltern-Kooperationsvereinbarung (Elterngespräche in Kinderbetreuungseinrichtungen), das Modell „Early Excellence“ (Programm zur pädagogischen Arbeit), die Wörterburg (spielerischer Spracherwerb für Menschen mit nicht deutscher Muttersprache) und vieles mehr.

Langfristig soll es gelingen, Prävention als Grundeinstellung in der Gemeinde zu etablieren. Das bestmögliche Aufwachsen der Jüngsten soll zentraler Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge sein. Prävention kann nur gelingen – so der Tenor in Rankweil – wenn alle Beteiligten das gemeinsame Ziel vor Augen haben, anstatt in (getrennten) Zuständigkeiten zu denken. Die Devise lautet „vom Kind her denken“ und das Handeln danach ausrichten.

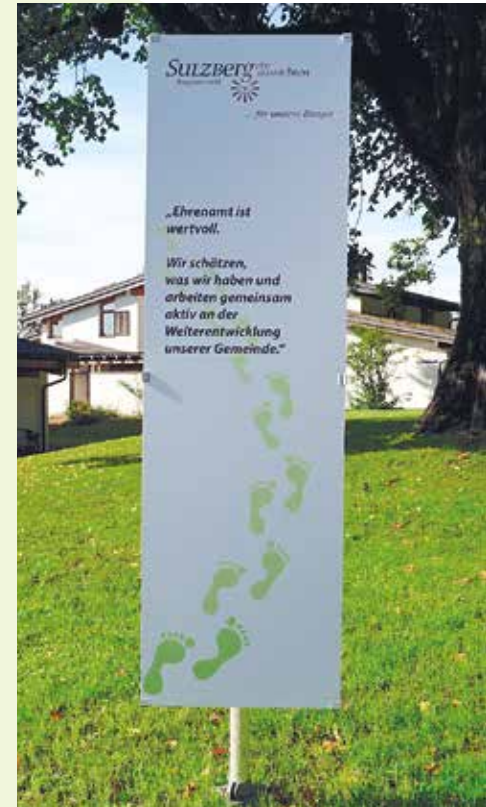
Sulzberg

In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung entwickelte die Gemeinde Sulzberg Leitsätze für das Gemeinwesen und ein Energieleitbild. Auf Tafeln sind diese im Zentrum von Sulzberg und in Thal präsent.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern, bietet die Gemeinde seit Sommer 2018 auf Basis einer Befragung eine noch bedarfsgerechtere Ferienbetreuung der Kindergarten- und Volksschulkinder an. Das seit Jahren bestehende Kinderferienprogramm wurde gemeinsam mit der Initiative „Engagiert sein“ erweitert. Im Sinne der Jüngsten wurde bereits 2017 der neue Spielplatz fertiggestellt. Im selben Jahr setzte Sulzberg den ersten „Johrgangsbom“ für alle im Vorjahr geborenen Kinder, der zweite folgte dieses Jahr als Zeichen für die familienfreundliche Gemeinde.

Für mehr Sicherheit für die Kinder sorgt die Verkehrsberuhigung um und in der Schulstraße. Schülerinnen und Schüler aus Thal kommen durch neue Bushaltestellen nun ebenfalls sicherer und rascher in den Ort.

Der Sulzberger Ulrich Nußbaumer, BirdLife Vorarlberg und das familieplus-Team starten dieses Jahr gemeinsam ein Projekt für Mensch und Natur: Besondere Nistkästen sollen bedrohten Vogelarten künftig zum Brüten zur Verfügung stehen. Nebenbei werden Familien und besonders die Kinder für Naturschutz sensibilisiert. BirdLife Vorarlberg führt dazu einen Informationsnachmittag und Exkursionen in Sulzberg durch. Die Nistkästen werden am Kathrinemarkt im November 2018 ausgegeben.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24144
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Stand: September 2018